Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930

30.1.1930 (No. 26)

30

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

für ben redattionellen Teil und ben Stantsanzeiger:

> C. Amend, Ratieruhe

Sesugs preis: Monatich 3,25 MM. einschl. Justeligebühr. — Einzelnummer 10 Apf.; Samstags 15 Apf. — Anzeigengebühr: 14 Apf. für 1 mm Hohe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wieberschler Randlichen Rationagen tarisseiger Kaal-Heldrich-Straße 14, zu senden und werden in Bereindurum mit dem Minsperiam der Archunung gabiung erfolgt. Antliche Angeseschenung, prangsweiser Beiterbung, war habet fort. Ersüstungsort Karlsruße. — Im Halle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Aussperrumg, Rachimenbruch, Betriedssiddung ber Karlsruße. — Im Halle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Aussperrumg, Rachimenbruch, Betriedssiddung von der gewalt, bet als die Beitung verhätet, in beschräften Unspange ober nicht erstellen. — Hür telephonliche Abseltellung von Anzeigen wird feine Gewähr übernommen. Unverlangte Druchagen und Manustripte werden genten genten Gemach und geschen und geschen und Konstrücker Beitung übernommen. Abbestellung von Anzeigen wird feine Gewähr übernommen. Unverlangte Druchagen und Manustripte werden genten genten genten genten genten genten genten genten genten gestigter für Baden, Badischer Zeitung, Badischer Santagneiger: Zeitung kann nur je bis 25. auf Konatsichlus ersögen zur Karlscher Zeitung, Badischer Santagneiger: Zeitung kann der Geschichten Berichte über die Berchandlungen der Badischer Landbags.

Der Streit um die Ferngasversorgung Die Setoga an bie Gilwega

Muf bie mitgeteilten Erflärungen ber Gudweftbeutichen Bas-MG. in Frantfurt a. Dt. (Guwega) nimmt nunmehr auch ber Auffichtsrat der Detoga (Beffifche Rommunale Gasberforgung) Stellung in einer Erklärung, ber wir folgendes entnehmen:

"Die Auffichtsratsmitglieder ber Betoga waren gwar immer ber-Meinung, daß in der Gasversorgungsfrage eine Busam-menarbeit mit der Süwega sich empfiehlt. Sie sind jedoch, abweichend von dem Aufsichtsrat der Süwega, der Aberzeu-gung, daß in den Kuhr-Saar-Hesoga-Verträgen die Grundlage eines berartigen Zusammenarbeitens gesehen werden fann, ja, daß sogar erst durch den Abschluß dieser Berträge eine gleicheberechtigte Gemeinschaft der beiderseitigen Interessen herbeiguführen ift. — Die bon dem Auffichterat ber Gumega gur Sache erhobenen Beanstandungen sind nach der Aberzeugung des Aufsichtsrates der Hefoga nicht zutreffend." Nachdem auf die technischen Dinge eingegangen wird, fährt

die Erflärung fort: Daß nach den Bertragsentwürfen das gesamte Risiko bes Fernbezugs der Setoga auferlegt sei, stimmt gleichfalls mit den vorgelegten Berträgen nicht überein, im Gegenteil haben es Ruhr und Saar übernommen, für den gesamten Kommu-nalbedarf, gleichgültig, welche Höhe derselbe demnächst er-langen wird, volle Reserve innerhald unseres Gebietes zu langen wird, volle Reserve innerhalb unseres Gebietes zu halten. Hierbei ist Vorsorge getroffen, daß eine nennenswerte Belastung der Hefoga nicht daraus hergeleitet werden kannen Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß eine günstigere Verwertungsmöglichseit des Cases seinen Anspruch der Ruhr-Saar auf Erhöhung des Lieserpreises ermöglicht. — Die Aussichtsratsmitglieder der Hefoga sind demnach heute mehr wie je der Aberzeugung, daß die vorgelegten Vertragsentwürfe ihrem Geiste nach die beste Lösung des Ferngasproblems sur die Fesga bedeuten, wobei selbstredend versucht werden wird, erhobene Beanstandungen in weiteren Verhandlungen zu erstedigen."

Die Entwicklung der Ruhrgas-AG. im Jahre 1929 bezeichnet ein Bericht der "D. Bergw. Zig." als zufriedenstellend. Die Gesantabgabe an Gas betrug bei fast ununterbrochener Steigerung in den einzelnen Monoten insgesamt 400 Mill. Kubikmeter gegen 115,7 Mill. Kubikmeter im Jahre 1928. Die Absahsteigerung habe fast ausschliehlich in einem Gebiete erreicht werden können, das disher schon der Gassernversorgung angeschlossen war. Für 1930 dürse mit einer weiteren erheblichen Steigerung des Absahses gerechnet werden. Am 23. Januar wurde bei einem durchaus gleichen mökigen Anteigen aum erstenmal der Tagesumfas von 2 Mill. mäßigen Anfteigen jum erftenmal ber Tagesumfat bon 2 Krubikmeter überschritten. Gine weitere Absabsteigerung könne schalb erwartet werden, weil in diesem Jahre die Streden nach hannover und Köln in Betrieb kommen.

Die Arbeitelofigfeit im Reich

2 140 000 Arbeitslose

Der schwere Drud der Arbeitslosigkeit hat nach dem Bericht ber Reichsanstalt in der Zeit vom 20. bis 25. Januar noch sugenommen. Jeboch waren bie Bugange an neuen Arbeitinchenden nicht so gabireich wie in der vergangenen Boche und wie im gleichen Zeitraum bes Borjahres. Benn unter ben gegenwärtigen Berhältniffen ber Beschäftigungsgrad weniger scharf als im Borjahr abglitt, so ist diese gewisse Biderstands-traft des Marttes lediglich auf ben Ginfing ber milben Bitterung gurudguführen. Die Bahl ber Sauptunterftugungsempfänger in der bersicherungsmäßigen Arbeitslosenversicherung (bekanntlich nicht die Gesamtlast der Arbeitslosigfeit) betrug am 22. Januar rund 2 140 000. Sie ist in der Berichtswoche um etwa 90 000 gestiegen. Um ftartften war die Bunahme ber Arbeitslofigfeit in Bagern und Schlefien, am fcwächften in Niederfachfen, Rordmart, Beftfalen und Rheinland.

Das Bentrum für ein Roggenbrotgefet

Die "Germania" meldet: "Die gegenwärtige bedenfliche Marktlage für unfer Getreibe, die fich trot aller Befferungsberfuche durch die Zollgeselsgebung im Dezember 1929 weiter verschlechtert, hat bem Borstand ber Zentrumsfraktion bes Reichstags Beranlaffung gegeben, durch Dr. Berlitius und Bigeprafibent Effer unter Singugiehung bes Frattionsmitgliebes Rauheim als Bertreter ber Baderinnungen in ernfter Aussprache mit dem Herrn Minister für Ernährung und Land-wirtschaft über baldige Masnahmen zu beraten. Die eingehen-den Kerhandlungen mit dem Minister haben, so heißt cs in der Meldung weiter, u. a. dahin geführt, daß man fich nach ben Borgangen bei Beigen auch bei Roggen ftart einstellen muffe auf wirtichaftliche Dagnahmen im Inland. 3m Ginbernehmen mit der Bayerischen Volkspartei hat das Zentrum einen Antrag eingebracht, in dem die Reichstegierung ersucht wird, beschleunigt dem Reichstag den Entwurf eines Roggenbrotgesetes zugehen zu lassen, das den Berbrauchern den Genuß von wirklichem Roggenbrot sicherstellt und dazu

gleichzeitig zur Stühung des Noggenmarktes beiträgt. Die Neichsregierung ift laut "Germania" nach borheriger Information bereit, diesem Antrag zu entsprechen.

Der Bayerifche Lanbtag lehnte ben fogialbemotratifchen Untrag betr. bie Beflaggung ber Ctaatsgebaube in Babern in ben Farben Schwarz-Rot-Bolb ab. Die baberifchen Staatsgebaube werben wie bisher Beif-Blau flaggen.

Reichstagsabgeorbneter Brof. Dr. Goetich, ber bisherige Außenpolitifer der Deutschnationalen, ift, wie die Bolfston-servative Bereinigung mitteilt, im Zusammenhang mit der Gründung diefer neuen Bereinigung nunmehr endgültig aus ber Deutschnationalen Bolfspartei ausgeschieden.

Letzte Nachrichten

Die Dounggesetze vor dem Reichskabinett Br. Berlin, 30. Jan. (Briv.-Tel.) Das Reichstabinett ift beute vormittag 11 Uhr gu einer Gigung gujammengefreten, in ber bie Dounggefese enbgültig verabichiebet werben follen. In politifden Kreifen nimmt man an, bag in biefem 3nfommenhang auch ber Befuch ber Bentrum &führer beim Reichstangler gur Sprache tommen wirb.

Die Eröffnung der BJZ.

Um 1. April in Bafel

2928. Baris, 30. Jan. (Zel.) Die Barifer Musgabe bes "Rem Bort Beralb" funbigt an, bağ bie Internationale Bant ihren Betrieb am 1. April b. 3. in Bafel aufnehe men werbe. Zwifden ben intereffierten Rreifen fei ein volles Einverftanbnis erzielt. Die wichtige Formalität ber Ratifigierung bes Boungplanes und ber Saager Abfommen burch bie Barlamente ber in Frage fommenben Länder bleibe allerbings noch zu erfüllen. Minifterpräfident Iarbien beabfichtige mah. rend feines Barifer Anfenthalts, ber für Anfang ober Mitte tommenber Bodje vorgefehen ift, bem Rammerausfduß für auswärtige Angelegenheiten hiermit gu befaffen.

Die neue Lage in Spanien Die Abfichten Berenguers

WIB. Baris, 30. Febr. (Tel.) Das "Journal" berichtet aus Madrid, General Berenguer habe zu verstehen gegeben, daß so-bald wie möglich die politischen Barteien entsprechend den früheren Gesetzen reorganisiert und die Mitglieder der beiden Kammern durch das allgemeine Wahlrecht bestimmt werden würden. Jedoch habe er noch nicht präzisieren können, wann die Neuwahlen statt-

WIB. Paris, 30. Jan. (Tel.) Habas berichtet aus Mabrib: Der Finangminister im Kabinett Primo de Riveras, Calvo Sotolo, erflärte den Journalisten, er bedauere, daß die Diftatur ihre Aufgabe nicht habe bis zum Ende durchführen können, das heißt, bis zur Wiederherstellung eines normalen versassungsnäßigen Regimes. Er habe hinzugefügt, der Tiefstand der Peseta habe nichts mit der politischen Lage zu tun, sondern sei auf wirtschaftliche Borgänge zurüczusübren.
Der Marquis von Ashucemas, der im Augenblic des Staatsteides Ministrationalitätet von Achteria.

Der Marquis von Alhucemas, der im Augenblic des Staatsftreichs Ministerprösident war, habe seiner Genugtuung über die
gegenwärtigen Ereignisse Ausdruck gegeben. Seiner Ansicht nach
bildeten sie den ersten Schrift zur Rücksche eines normalen, verfassunäßigen Regimes. Er sei der Ansicht, daß es notwendig
und wesentlich sei, aufrichtige politische Wahlen borzumehmen, um
die Winische des Landes tennen zu lernen und ihnen zu entsprechen. Er glaube, daß diese Wahlen für die Monarchie günstig
ausfallen würden.

Beffedowiti über das Berichwinden Rutichoffs

Br. Baris, 30. Jan. (Briv.-Tel.) Der ehemalige Botichaftseinem Bertreter bes "Journal" gu bem geheimnisvollen Ber-ichwinden des ruffischen Generals Rutiepoffs, er tonne bestä-tigen, daß jeder Schritt des Bermiften die Mostauer Regierung besonders intereffiert habe, denn Autiepoff habe für die ruffischen Emigranten eine große moralifche Stube bedeutet und für Mostau die Seele der antibolichewistischen Reaktion. Freilich habe er niemals von einem Komplott gegen Kutiepoff sprechen hören; jedoch fündigten die Cowjetagenten nicht immer die bon ihnen in Aussicht genommenen Magnahmen an. Bessedowist ift überzeugt davon, daß Autiepoff tatjächlich entführt worden ift, zumal der Leiter der GPD.-Abteilung in Frank-reich, Janowitsch, der seit dem Fall Bessedowski Frankreich verlaffen habe, ihm gefagt habe, daß er einen ficheren Mann in der Umgebung des Generals befige, und daß er ohne Schwierigfeit jeden einzelnen Schritt Rutiepoffs beobachten tonne.

Rulturfampf in Gudflawien

Rulturkampf in Südjlawien

BIB. Belgrad, 30. Jan. (Tel.) Der Kulturkampf, der anläßlich der neuen füdflavischen Schulgesetze ausbrach, die zu einer Denkschrift des Epistopats an den König führten, nimmt ganz ungewöhnlich schure Formen an. Die Agramer "Rowosty" brachte dieser Tage einen Aussehen erregenden Artistel, der die offenkundige Absicht verfolgt, die katholische Bewegung in Südstavien vollitisch zu diskreditieren und als staatsseindlich sinzustellen. Der Artisel hat in katholischen Kreisen große Erregung herborgerusen und zu einer überaus scharfen Erwiderung des Agramer Erzebischofs und katholischen Metropoliten, Dr. Bauer, gesührt, in der der Erzbischof sagt, daß in den letzen 50 Jahren, seitdem er das öffentliche Leben versolge, bein so scharfer Angrisf auf die katholische Kriche erfolgt sei, wie dieser. Der Erzbischof wendet sich mit Entrüstung gegen die erhobenen Verdäcktigungen der katholischen Kirche und sagt, daß sich internationale dunste Mächte verschworen haben, um in Jugoslavien einen religiösen Kampf und die Verschworen haben, um in Jugoslavien einen religiösen Kampf und die Verschworen haben, um in Jugoslavien einen religiösen Kampf und die Verschworen haben, um in Fürche zu entselleln.

Reon Daubet bementiert. Leon Daubet bementiert in ber "Action Française" die vom "Populaire" verbreitete Nach-richt, im Rheinland habe in seiner Anwesenheit und in An-wesenheit des Grasen von Paris, des französischen Thronprätenbenten, und des Generals de Gondrecourt eine Parade eines Sufarenregiments stattgefunden. Er fei feit dem Rriege weber im Rheinland noch in irgendeinem anderen Teil Deutschlands gewesen.

* Doungplan und Finanzreform

Die politische Offentlichkeit wird überrascht durch die Mitteilung, daß der Borftand ber Bentrumsfraftion des Reichstags in Ausführung der Beichluffe der Parteiborftandsfitzung vom letten Sonntag dem Reichstangler eröffnet hat, daß vor der endgültigen Entscheidung über den Youngplan eine Alarung ber Finanglage erfolgen muffe; eine folche Rlarung habe gur Borausfetung die Berabidiedung ber gur bauernben Gefundung ber Raffenlage notwendigen Gefete und eine ftarfere Bindung ber Regierungsparteien in bezug auf bie Durchführung ber Finang- und Steuerreform. Beiter wünsche die Bartei eine eingehende Darlegung der Reichsregierung über den Stand der Saarverhandlungen und die Behandlung des polnifden Liquidationsabkommens.

Man hatte in Ausficht genommen, die Young-Gefete. die zur Ausführung des Haager Abkommens notwendig find, bis Mitte Februar gu erledigen. Bas die Finange lage betrifft, so war bisher lediglich bekannt, daß der Ctat für 1930 in allernächster Zeit vom Rabinett durch. beraten werden wird, und zwar vor allem im Sinblid auf die zugeficherte Speifung bes Tilgungsfonds, eine Speisung, die wohl nur durch etwa 500 Millionen neuer Steuereingänge garantiert werden tann. Das Bentrum geht nun mit feinem Borftog weiter: es will die Erlediaung der Young-Gefete und die Erledigung der Finangund Steuerreform miteinander verfoppeln.

Es find alfo brei Bunfte, die jest gujammen geflart werden muffen: erftens die Berabichiedung der Young-Gesetze — ein Punkt, der an sich wohl keine großen Schwierigkeiten machen wird -, bann die fofortige, burch gang bestimmte Gesetze herbeizuführende Regelung der Raffenfrage und die pringipielle Festlegung der Parteien auf die Finang- und Steuerreform. Der lette Bunft ift natürlich der allerschwierigste. Und ber borfichtige Politifer wird beute ichon mit der Möglichkeit rechnen, daß es über ben Beratungen gu diefem Buntt gu einer Brifis tommt. Soffentlich wird fie vermieben, und hoffentlich bermögen fich die Regierungsparteien auf ein Programm zu einigen, das wirklich eine brauchbare Plattform für die Gesundung der öffentlichen Finangwirtschaft barbietet.

Die Aftion der Bentrumspartei ift für den, der die lette Rede des Reichsfinangminifters Molbenhauer aufmerksam gelesen hat, ohne weiteres verständlich. Gewiß ift unfere Finanglage feineswegs troftlos. Bir brauchen nicht zu verzweifeln. Aber die Lage ift doch fo ernft. daß fie fofort einschneibende Magnahmen verlangt, wenn e nicht in fürzefter Beit troftlos werben foll. Und man fann es nur begrüßen, daß eine der Regierungsparteien aus dieser Erkenntnis die nötige Konsequenz zieht und auf ichleunige Erledigung deffen, was ja boch geichehen muß, hindrängt. Dabei besteht - wir betonen es nochmals - die Gefahr, daß die Regierungsfoalition auseinanderfällt. Sollte das geschehen, jo mufte eine andere Mehrheit gefunden werden, die bereit ift, die Berantwortung für das unumgänglich Notwendige zu übernehmen. Ober man miigte wieder ein Minderheitsfabinett bilden und es diefem Rabinett überlaffen, fich feine Mehrheiten im Parlament zu holen.

Es ware febr unerwünscht, wenn die Berkoppelung bon Doung-Gejeben, Gejeben gur Behebung der Raffenmifere und Bereinbarung über Finang- und Steuerreform eine hinauszögerung ber Doung-Gefete berursachen würde. Aber wenn diese Sinauszögerung nicht gar zu groß ift, wird es noch immer ben Frangofen moglich fein, den Räumungstermin einzuhalten. Und unfere Gläubiger werden im übrigen aus den gangen Borgangen den Gindruck gewinnen, daß wir wirklich ernftlich bestrebt find, unsere öffentlichen Finangen in Ordnung zu bringen. Und bas tann bas allgemeine Bertrauen zu uns nur ftarfen.

Zweifellos ftehen wir bor einem Bendepunkt unferer innerpolitischen Entwicklung. Die nächsten Tage und Wochen werden uns die allerwichtigften Beschlüffe und Magnahmen bringen. Nicht erleichtert wird die parlamentarifche Situation durch einen Befchluß der fozialbemofratischen Reichstagsfraktion, in welchem der geplante Angriff auf den Reichsbantprafidenten und feine Stellung angefündigt wird. Allerdings foll ber betref. fende Initiativantrag erst nach Erledigung der Young-Gefete gestellt werden. Der inzwischen dem Reichstangler mitgeteilte Beichluß der Zentrumsfraktion wird nun

aber wohl dahin führen, daß auch der "Fall Schacht" gufammen mit Young-Gefeten und Finang- und Steuerreform bereinigt wird.

Das Endergebnis des Boltsenticheids

In ber Sibung bes Reichewahlausschuffes am Mittwoch wurde folgendes endgültiges Abstimmungsergebnis beim Bolfsentscheid festgestellt:

Bon den 42 322 514 ortsanfässigen Stimmberechtigten haben sich 6 308 632 (14,9 Proz.) an der Abstimmung beteiligt, und swar find abgegeben worden 131 533 (0,3 Brog.) ungultige and 6 177 099 (14,6 Proz.) gultige Stimmen. Bon ben gultigen Stimmen lauten 5 888 868 (19,8 Proz.) für ben Gefetzentwurf und 338 281 (0,8 Proz.) gegen ben Gefetzentwurf.

Neue Reichsbahntariferhöhung in Ausficht?

Der Bertehrsausichuf bes Reichstages beschäftigte fich am Mittwoch u. a. mit einem wirtschaftsparteilichen Antrag, worin die Regierung ersucht wird, gegen die geplante Erhöhung der Bersonentarife im Berliner Ringbahn- und Borortsverfehr Ginipruch au erheben.

Reichsvertehrsminifter Dr. Stegerwalb erflärte bagu, daß er und das gesamte Rabinett sich diefer Erhöhung wohl nicht wer-ben-verschließen können. Die Erhöhung der Berliner Lotaltarife allein werde, wie der Minifter weiter ausführte, den Sanshalt der Reichsbahn-Gejellschaft nicht in Ordnung beingen. Man fiehe bielmehr bor ber Frage, ob man - gu Laften anderer Steuern - die Bertehrefteuerlaft ber Reichsbahn fenten ober einer Erhöhung bon Reichsbahntarifen nabertreten

Gandhis Mindeftforder gent

BIB. Bomban, 30. Jan. (Tel.) In feiner Beitung, "Jung-Indien", erflart Gandbi, er wünsche bie vollständige Einstellung ber revolutionaren Gewalttätigfeiten. Er forbert gu biefem 3med

den Bigefonig auf, folgende Reformen in die Bege gu leiten: Ermäßigung der Landwirtschaftssteuer, Herabsehung der Mili-tärausgaben und der Gehälter der höheren Beamten, Aufhebung der Salziteuer, Ginführung von Zöllen auf ausländische Stoffe, Befreiung der politischen Gefangenen und Einstellung der politiichen Strafverfolgungen.

Gandhi betont, daß damit die dringenden Bedürfnisse des Lan-des feineswegs erschöpft seien. Benn der Vizekönig jedoch diese einfachen, aber lebenswichtigen Forderungen erfülle, so werde Indien nichts von paffibem Biderftand wiffen wollen und der Alltindische Kongreß werde unvoreingenommen an jeder Konferenz teilnehmen, auf der bolle Freiheit gur Borbringung bon Forderungen bestehe

Der ftaatliche preufifche Breffetongern. Bu verschiedenen Breffemelbungen über ben ftaatlich preugifchen Breffefongern Breneneldungen über den staatlig preußischen Fresselfonzern wird von zuständiger preußischer Stelle erklärt, daß die Regierung seinerzeit eine Beteiligung am "Bölner Tageblatt" abgeschlossen hat, um es den separatistischen Sinstlüßen zu entziehen. Die Möglichkeit zum Berkauf des "Kölner Tageblattes" hatte sich nur einmal geboten, der Reslettant erschien jedoch der Regierung nicht geeignet, so daß Kreußen noch beute im Bestige seiner Anteile ist. In den "Frankfurter Rachrichten" bet lich die Regierung als sie der Austille der Partischen ten" hat sich die Regierung, als sie die Anteile der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" erwarb, ebenfalls beteiligt. Diese An-teile sind inzwischen abgestoßen worden.

Die fommuniftifche Propaganba in ber frangofifden Armee. Nach dem "Echo de Baris" haben die fommuniftischen Ele-mente des in Sagenau liegenden 12. Art.-Regts. fogar ein eigenes Blatt beseffen, das von den fünf verhafteten Regi-mentsangehörigen heimlich verteilt wurde. Dieses Blatt, befsen Untertitel "Kampf- und Schutorgan ber 12. Artillerie-kaserne" lautete, habe Beleidigungen ber Offiziere und Unter-offiziere enthalten. In Epinal wurde ein Korporal des 171. Inf.-Regts verhaftet. Er soll das Haupt der kommunistischen Belle Diefes Regiments fein. Er murbe feiner in Germersbeim befindlichen Abteilung gugeführt.

Streit ber Seeleute in Le Babre. Die organifierten Gee-Teute in Le Saure find in ben Streit getreten. Sie fordern beffere gefundheitliche Bedingungen bei ber Unterbringung der Matrofen. Marinetruppen follen an die Stelle ber ftreifenden Matrofen freten.

Württemberg und Baden

In ber Mittwochsihung des Finanzausschusses des Bürttembergischen Landtags erflarte, wie aus Stuttgart berichtet wird, Staatssekretar Dr. Bolz bei der Beratung des Etats des Staatsministeriums auf eine Anfrage hinsichtlich des Zusammengebens von Bürttemberg und Baben, daß Baden die Geneigtseit heit jum Ausanmenichlug aussprechen nuffe. In der Aus-sprache betonte ein Bentrumsredner, daß die Frage vorsichtig beurteilt werden muffe, da Burttemberg nur der gebende Teil ware. In ähnlichem Sinne sprach sich der Redner des Bauernbundes aus.

Bur Frage ber Anfhebung ber Extlaven betonte ber Staatsprafident, Preußen habe eine Ruhepaufe in den Berhandlungen gewünscht, weil diese Frage mit der Neuregelung des Ber-bältnisses zwischen Reich und Ländern geregelt werden solle. Der Staatspräsident teilte außerdem noch mit, daß die würt-tembergische Regierung dem Youngplan ihre Zustimmung

Die Sparmagnahmen in Seffen

Bei einem Empfang der hessischen Bresse, Mittwoch nachmittag im Staatsnimsterium zu Darmstadt, gab der hessische Finanz-minister Kirnberger einen Ginblid in das bon der Regierung borgefehene Sofortprogramm für Sparmagnahmen in Seffen. Diefes Coforiprogramm fieht u. a. bor:

Erhöhung der Gerichtsgebühren, bermehrte Ablieferung bes Staatsbades Nauheim, herabminderung des Zuschuffes zum Landestheater, Berminberung ber Polizeistellen mit Ginfolug ber Bolizei im befehten Gebiet, Ermäßigung der Bauunterhaltungefoften um ein Drittel, berminderte Strafenunterhaltung, Ginfparung bei ber Boltsichule burch erhöhte Rlaffenftarte, Abstriche bei Fortbildungsichulen, desgleichen bei den Soberen Lehranftalten und gewerblichen Schulen, bei der Universität Gießen und der Technischen Hochschule in Darmstadt, Berminderung bes Bohnungsbaues, Behördenabbau mit Personalberminderung im Anschluß an die Borschläge des Reichsspar-kommissars. Die gesamten Sinsparungen ergeben einen Be-trag von über 7 Millionen Reichsmark, so daß das Desigit des Etats auf etwa 6 Millionen Reichsmark herabgedrückt werden fonnte.

Bum Schluß erflärte ber Minifter, daß, wie bei ben anderen Landern, auch fur Geffen eine bolle Gefundung der Finangen nur erhofft werden tonne von einer Befferung ber wirtichaft. liden Berhaltniffe und einer entsprechenden Geftaltung bes Finangausgleiches mit bem Reich. Gefunde Lanber feien ebenfo wichtig wie ein gefunbes Reich!

Rommt Die Große Roalition in Breuken?

Die Lage in Preußen ift noch immer ungeflärt. Die Schwierige feiten liegen offenbar darin, daß die Deutsche Boltspartet ben Borichlag, im Kabinett durch das Handelsministerium und durch einen Minister ohne Porteseuille vertreten zu sein, für nicht ausreichend ansieht. Die Frage der Besetzung des Kultusministeriums mit dem Abg. König (Sozdem.) ist erledigt. Die Sozialbemotraten halten an ihrem Anspruch auf drei Minister sest und beanspruchen nach wie vor das Ressort des Kultusministeriums. Auch das Zentrum, das die Ressorte der Justig, der Landwirtschaft und der Bollswohlfahrt verwaltet, will auf einen Sitz nicht verzichten. Im übrigen dürfte der der Deutschen Bolfspartei angebotene Bo eines Ministers ohne Portefeuille boch nicht fo gang ohne Bedeutung sein, da er vielleicht bei umstrittenen Fragen als wichtiger Korreferent eine wesentliche Rolle spielen kann, zumal bei ihm ein Aberblick über die einzelnen Ressorts um so mehr erleichtert ift, als er fein bestimmtes Arbeitsgebiet bat.

Der Kniecht Johannes Ludimann aus Alten-Onthe (Olbenburg) hat gestanden, die Shefran Ludtmann, mit der er übrigens nicht verwandt ist, mit einem Beil erschlagen und dann das Haus in Brand gestedt zu haben. Er ist zu ber Tat von dem Ehemann der erschlagenen Frau Lubtmann angestisstet worden, der daraushin in Haft genommen wurde. Er wollte sich in den Besith der Landstelle und des Wohnhauses seiner um 20 Jahre älteren Frau

Das englische Luftschiff "R 100", das vor zwei Tagen zu einer Dauerfahrt aufgestiegen war, ist Mittwoch mittag wohlbehalten in Cardington gelandet. Es ist im ganzen 53 Stunden, und zwar durchweg bei unsichtigem und nebligem Wetter, in der Luft gewesen.

Bei einem Stiwettlauf in ben Abruggen (Stalien) fturgten brei Stubenten in einen Abgrund. Alle brei waren auf ber Stelle tot. Die Bettspiele wurden sofort unterbrochen.

Die Gritarung Der neuen Thuringer Regierung Für die Erhaltung ber Gelbftandigfeit

BEB. Beimar, 30. Jan. (Tel.) Bu Beginn der heutigen Sit-gung des Thuringer Landings gab Staatsminister Baum die Erflatung über das Brogramm ber neuen Regierung ab.

tlätung über das Programm der neuen Negierung ab.
Er appellierte zunächt an das Berantwortungsbewußtsein der Bevöllerung und setzte sich für unbedingte Selbständigkeit Thüringens ein. Das Gutachten des Spartonmissanzhahmen dienen. Die Leistungsfähigteit des Landes und seine fullurellen Belange mührten in Einklang gedracht werden. Rach Ansicht der Regierung werde aber durch Sparmaßnahmen allein die Sanierung nicht durchgeführt werden sonnen. Es müsse dazu die Erschließung neuer Einnahmequellen sommen. Der Hausdelbstan müsse mögelicht ohne Defizit ausgestellt werden. Sinter sinanzbolitischen Ausgenicht wurden müssen. Der hausdelbstan müsse mögelicht ohne Defizit ausgestellt werden. Sinter sinanzbolitischen Ausgehen müssen aursichtreten. gaben müssen zunächt alle anderen Aufgaben zurücktreten. Bichtiger aber als alle Programme sei im Augenblic die Tat. Die Negierung werde dafür sorgen, daß die Wirtschaft vor dem Untergang bewahrt werde.

Das Befinden ber Ronigin von Schweben. Rach einem Telegramm aus Rom, wo fich die Königin von Schweben aufhalt, ift eine Berschlechterung im Befinden eingetreten.

Dr. Edener in Genf. Dr. Sugo Edener, der nach Genf gefont-men ift, um einen Bortrag über seinen Flug um die Welt zu halten, besuchte heute, Donnerstag, das Bölferbundssefretariat, wo er vom Generaljefretär, Sir Eric Drummond, empfangen wurde. Der Generalsetretär, Sie Eric Prummond, empfangen wurde. Der Generalsetretär beglückwünschte Dr. Eckener zu seinen Erfolgen. In der sehr herzlichen Unterhaltung waren sich der Generalsetretär und Dr. Eckener darüber einig, welch große Bedeutung den Fahrten des "Graf Zeppelin" und der Organisserung der Lustverbindungen für die Annäherung unter den Kölkern und die internationale Verständigung zusommt.

Badischer Teil

Badischer Landtag

(18. Situng.)

DB. Rarleruhe, 30. Januar.

Bu Beginn der Sigung werden Rurge Anfragen

erlediat.

Der Abg. Seib (Soz.) fragt wegen Abstellung der versehrs-gefährlichen Zustände an der Schwarzwalbbahnstrede beim Lindenhof (Gemartung Billingen). Die vom Schriftsührer verlesene Antwort geht dahin, daß die Verhandlungen zwischen Reichsbahn, Stadt Villingen und Straßenbauberwaltung wegen Beseitigung des schienengleichen Aberganges an der Mönchweiler Straße noch nicht abgeschlossen

Das Saus geht bann gur Beratung bes Voranschlages des Juftizminifteriums über, nachdem Bräsident Dr. Baumgartner unter Protest des Alog. Bod (Komm.) den Beschluß des Bertrauensmänneraussichusses über die Kontingentierung der Redezeit bekanntgegeben hat und Anträge auf ihre Verlängerung abgelehnt worden sind.

hat und Anträge auf ihre Verlängerung abgelehnt worden sind. Der demokr. Abg. Dr. Bolshard erstattet einen aussührlichen Bericht über die Berhandlungen im Haushaltsausschuß und stellt fest, daß in der Tat von einem Aotetat gesprochen werden könne, namentlich soweit die baulichen Herstellungen in Frage lämen. Die Tätigseit der badischen Justig fand allgemein Anerkennung, insbesondere auch das verdienstvolle Wirsten des früheren Justizministers Dr. Trunk. Eine Bertrauensklisse bestehe in Baden nicht. Die Arbeitsgerichte besänden sich noch in der Entwicklung. Zu erwägen ware vielleicht die Zusammenlegung kleinerer Arbeitsgerichte; es läge dies im Insteresse eines besseren Funktionierens. Ein Zentrunskoher hat erklärt, daß sich seine vor zwei Jahren gegen das Einzelzrichtertum geäußerten Bedenken zum guten gewendet hätten, richtertum geaußerten Bedenken jum guten gewendet hatten, wenn auch die Borzüge des Kollegialshstems nach wie bor beftänden. Der prozentuale Anteil der Arbeiterschaft am Amt des Schöffen und Geschworenen wurde von sozialdemokratischer Seite als au gering bezeichnet.

Der Berichterftatter ftellt namens bes Saushaltsausichuffes

Antrag:

1. ben Boranschlag bes Juftigministeriums zu genehmigen, 2. bem Antrag bes Abg. Lenz u. Gen., die Verjudung im badi-schen Justizdienst, die Bustimmung zu versagen, 3. die Ein-gaben a) bes deutschen Gerichtsvollzieherverbands, Landesverband Baden, bom 1. August 1929, b) des Landesverbands badischer Justigsekretäre vom 21. Mai 1929 und 2. September 1929 und die Gesuche a) ber Randengemeinden vom 30. Robember 1929 und b) bes Berbands babifcher Gemeinden vom 6. Januar 1930 um Erhaltung bes Rotariats in Tengen ber Regierung gur Renntnisnahme gu überweifen.

Musibrache

bezeichnet Abg. Eggler (Btr.) eine gute Justiapflege als den Grundpfeiler des Staates und der Staatsautorität. Aber die Gesekestenntnis hinaus sei ebenso wichtig das Verständnis für die sozialen Belange und die Menschentenntnis. Der Vereinfachung der Rechtspflege diene das Einzelrichtertum, das sich im allgemeinen bewährt habe. Sier somme es wesentlich auf die Berfonlichkeit des Richters an. Cobald es die Finanglage gestatte, möge man wieder zum bessern Kollegialsystem zurücklehren. Der Borzug gebühre immer der schöffengericht. lichen Institution. Aber eine Erhöhung der Zuständigkeit der Gemeindegerichte von 100 auf 150 RM ließe sich reden, auch über eine solche des Amts- und Landgerichts. Die Kleine aber eine solche des Amis- und Landgerichts. Die Kleine Etraffammer als Berufungsinftanz sei nicht beliebt. Der Staatsanwalt werde heute in vielen Hällen geradezu miß-braucht. Er müsse eben nach den gesetzlichen Bestimmungen jeder Bagatelle nachgeben. Gegen die Zusammenlegung der amtsrichterlichen Funktionen äußert der Redner Bedenken. Eine organisatorische Anderung im Gerichtsstande würde keine Er-sparnis dringen. Im Gesehe sollte sestgelegt werden, daß ein Borsihender jederzeit einen zweiten Richter zuziehen kann. In Steuer- und Zollhinterziehungsprozessen müssen vernögen und Strafen berhängt werden, die oft in die Millionen gingen und nur auf dem Bapier ftanben. Dem mußte ein Ende gemacht werben. Bu was folch unfinnige Strafen aussprechen, wenn fie nicht eingebracht werden können. Der Rebner schlieft fich dem Dante für Minifter Dr. Trunt an, bringt auch bem neuen Minifter Bertrauen entgegen und gollt anertennende Borte allen Mitarbeitern in ber Juftigberwaltung. Auf unfere fparsame badische Zustigberwaltung durfe man stolz sein. In Ba-ben sei die Berbundenheit des Richters mit dem Bolke bor-handen. Dem Gedanken einer Bereinsachung der Justig in der Richtung, daß Baden, Bürttemberg und die Pfalz nur ein Oberlandesgericht und nur ein Oberberwaltungsgericht er-

halten, siehe die Zentrumsfraktion sumpathisch gegenüber. Doch dies sei Sache der Reichsreform. Die Erfahrungen mit den Arbeitsgerichte dürften als gut bezeichnet werden. Der Red-

Karlsruber Kunstausstellungen

In den Räumen des Runftvereins (Balbitrage) bominiert Diesmal Frans Majereel, jener vor allem durch fein graphifches gerade Diefer wichtigfte Teil feiner Birtfamfeit recht fparlich vertreten; man fieht weder eines feiner Bucher aus Golgfcmitten ober auch nur einen vollständigen Roman in Bilbern wie ihn u. a. die "Geschichte ohne Worte" jo eindringlich darstellt. Fehlten somit ber Schau burch bas Fernbleiben biefer Bilberferien — fie find übrigens wie auch viele andre feiner Buchilluftrationen größtenteils bei Rurt Bolff und im Infel-Berlag erschienen — in gewiffer Beziehung ein Sohepuntt und die eigentliche Quelle, aus der fo manches verstanden fein will, trosbem ift ihr Afpett gewaltig genug jumal in dem rein malerifden Teil, wo Mafercel fich von dem Sagelichlag ber Stepfis, der fonft auf feinen Graburen wutet, offenbar gang erholt und sich zu monumentaler Ginfachbeit des Stiles zu-gleich beruhigt hat. Und es befundet den Reichtum dieser Art Malerei nicht minder, daß mit dem Bandel ber Anschauungsweise - der Majereel der Kriegsjahre wird uns g. B. noch als ein zu innerft emporter Runftler und als ein graufamer Gatirifer mit fiebrigen Bangen geschildert — fich auch die Ober-flächenkonstruktion seiner früheren Schwarzweißtechnit wesentlich ju vertiefen scheint. In den so fein ausbatancierten Farbwerten einiger in den letzten Jahren entstandenen Bilder wie "Die Sarmonitafpieler" ober "Die Schleufe" ahnt man einen janften Ton der Sarmonie, der wohl über Jahrhunderte bis auf altholländische Meister zurudgeht, aber die Größe der Situation des Malers Masereel, der sich bei seinem Reuschaffen gu folden Stuben aus dem hiftorifchen Ablauf frei betennt, um jo eindeutiger und geradezu paradigmatifch beleuch-

Im Borfaal hängen Aquarelle Brof. Anton Klings (Karls-ruhe), dem sparsamen Auswand an Mitteln sehr gemäße, aber trop ihrer gebrechlichen Farbenlhrif doch zuweilen auch (namentlich im Landschaftlichen) burch eigentümliche Gefühlsspannung feffelnde Blatter. Rein geringer Gewinn für bie gegen-Ausstellung bedeutet weiterhin die Rollettion bon Bilhelm Martin, der auf breite, sait stulpturale Fläche hin, doch niemals substitanglos und langweilig arbeitet. Freilich lastet auf der für ihn thpischen, schematisch abstrahierenden Malweise oft eine unangenehme Kälte, und kaum ein Bild wird, mit Ausnahme des Porträts "Mädchen mit Zigarette" vielleicht, vom Zentrum des Sehnerbs sofort als tonkrete Ein-heit empfunden. Immerhin erscheint dieser bewußt impressio-

nistischen, dem Reis des Unbestimmten hingegebenen glachenfunft gegenüber, was Mug. Rutterer, Berm. Tiebert und or. Maier-Lindi noch zeigen, allzu unbedeutend, und peinlich bleibt auch eine nähere Auseinandersetzung mit den erzentrisch überteigerten, absolut konstruktivistischen Experimenten Iosefine Schaller8.

"Das babische Gesicht." — Bortragszuflus während bes "Babener Geimattages". Der Kongreß führender Babener in Bissenschaft, Kunft und Birtschaft, der dem "Babener Geimattag Rarlsruhe 1980" ein hervorragend fulturelles Geprage verleiht, faßt zinen Teil seiner Borträge unter bem Motto "Das badische Gesicht" zusammen. Dieser Bortragszyklus beginnt am Samstag, dem 12. Juli, vormittags 10 Uhr, im Konzert-jaal der Badischen Gochschule für Musik. Hierfür berusene Redner, Bertreter der Biffenichaft und Runft, behandeln Themen wie "Die badifche Kultur, mit befonderer Berudfichtigung des alemannischen Kulturkreises", "Die Seele der badischen Landschaft", Alemannische Mundartdichtung", "Die Bedeutung der badischen Dichtung". Am Nachmittag werden Vorträge wirtschaftlichen und kulturellen Charafters gehalten, die über ben Rahmen bes Landes hinausgehen und die Beziehungen Badens jum Reich und gur Belt befeuchten.

Meifterwerke ber Budmalerei. Das Schlogmufeum in Mannheim hat eine bemertenswerte Conderausstellung eröffnet. Unter bem Titel "Meisterwerte ber Buchmalerei" merben in originalgetreuen farbigen Faksimiledruden herborragende Schöpfungen der Miniaturmalerei in Sandschriften aus dem Zeitraum von rund 500 dis 1500 gezeigt. Die klar und überssichtlich gegliederte Ausstellung läßt diese tausendschrige Entwidlung mit ihren Stilwandlungen und den Besonderheitein der Maltechnit eindrucksvoll erfennen. Der Befucher erhalt ein anschauliches Bilb ber mannigfaltigen Schonheiten alter Buch-

7. Gubbentiches Berbandemufitfeit in Bforgheim. Bom 28. bis 30. Juni 1980 findet in Pforzheim das 7. Süddentsche Berbandsmusitsest statt, zu dem sich rund 180 Kapellen mit 7—8000 Musitern einfinden durften. Der Süddeutsche Musiterverband gahlt jest 13 000 Mitglieder und umfaßt Baben, Bürttemberg, Bayern und Teile von Sessen. Das lette Ber-bandsfest hat vor zwei Jahren in Weißenburg (Bahern) statt-gefunden. Schon seit einiger Zeit sind die verschiedensten Aus-ichüsse eiseig tätig, um die nötigen Porbereitungen für das großangelegte Fest zu treffen.

Abg. Beihmann (Soz.) gibt dem Minister recht, wenn er sich nicht auf den Beg der Rationalsozialisten begeben will, den diese mit ihrem Antrag "Berjudung der Justig" einschlagen. Der Boranschlag sei außerst sparsam aufgestellt, und man müsse nur bedauern, daß gewisse bauliche Arbeiten nicht durchzgeschlet werden können. Der Redner begrüßt lebhaft, daß die Justizberwaltung so hohen Bert auf die Kritit der Offentlichzsteil und aus eingeren Kontast mit der Breise lege. Die Konnkeit und auf engeren Kontaft mit der Preffe lege. Die Komsmunisten hatten fein Recht, sich über angebliche Alassenjustig webtlagen, da sie selbst Anhänger eines Landes (Rugland) feien, das offen die Klassenjustis proflamiere. Der Redner freut sich über die weitherzige Anwendung der Gnabenerweise. Er erhebt die Forderung, die Arbeiter, die 40 Proz. der Bevölkerung ausmachen, in weit stärferem Maße zu dem Amt des Schöffen und Geschworenen heranzuziehen. Anerkennung verdiene der Gifer, mit bem fich die Richter in die arbeiterechtiche Gesetzebung hineingearbeitet haben. Mit ber Bufammenlegung der fleineren Arbeitsgerichte fei man einberftanden. Protestieren muffe man gegen die von volksparteilicher Seite geäußerte Auffassung, als ob die Arbeitsgerichte verheerend gewirft hätten. Durch die Arbeitsgerichte wurde das Bertrauen zur Justig gefördert. Im Bege des Strasvollzuges in Stufen werbe wertbollste Erziehungsarbeit geleistet, die allerdings auf dem Erziehungswillen des Gefangenen beruhe. Mit der Erziehungsmethode des Prof. Gregor in Flehingen sei die sogialdemofratische Frattion einberftanden. Bur Brügel-ftrafe durfe es nicht mehr tommen. Man fonne die Böglinge fehr wohl durch Milbe auf einen besseren Weg bringen. babische Justig finde, so wie sie ihre Aufgabe erfülle, die volle Zustimmung der Sozialdemokraten. Abg. Dr. Balded (D. Bpt.) weist darauf hin, daß der alte Rechtsstaat heute erganzt werde durch den sozialen Wohlfahrts.

staat. Dies wirte sich auch im Rechtsleben aus. In dem Ab-brödeln des zivilrechtlichen Berfahrens in Sonder- und Schiedsgerichte sieht der Redner große Gefahren. Für die brennenden Fragen des Rechtslebens müsse der Staat neue Formen sinden. Die Amtsführung des Winisters Dr. Trunk inde auch den Beifall der volksparteilichen Fraktion. Gine Personalunion von Unterrichts- und Justigministerium er-scheine nicht erwünscht. Die Doppelbesetzung sei das Ergebnis eines koalitionspolitischen Kotstandes. (Zurufe.) Der Redner bezweiselt auch, ohne die großen Verdienste des Ministers Dr. Remmele schmälern zu wollen, ob es richtig war, ben Juftigminifterpoften mit einem Mann gu befeben, dem die juxiftische Borbildung sehle. Der Redner verbreitet sich dann über die verschiedenen Arbeitsgebiete der Rechtspflege. Er teilt die Auffassung des Abg. Eggler über die hohen Voll- und Steuerstrafen, ebenso seine Bedenken gegen das Einzelrichtertum und bie Meinung, daß eine Berufungstammer genugt. Das graufame Bort "Bertrauensfrije" habe man in ben lehten beiben Sahren in ber fogialbemofratischen Breffe nur noch wenig bersahren in der sozialdemofratischen Fresse nur noch wenig bernommen, ein Beweis, daß in der Bevölkerung eine ftarke Beruhigung eingetreten sei. Richt einverstanden ist der Redner
damit, daß in Baden im Gegensatz zu anderen Ländern die Mensur als Zweikampf mit tödlichen Waffen betrachtet wird. Dem Strasvollzugs- und Erziehungswesen werde bei uns eine anerkennenswerte Pflege zuteil. Der Kriminalpolizei und Gendarmerie zollt der Redner gleichfalls hohes Loob für die Unbührung ihres ichneren Dienstes Grobe Sozzen erfüllten Musibung ihres schweren Dienstes. Große Sorgen erfüllten bie Nechtsanwaltschaft, die immer mehr das Reservoir bilde für die Juristen, die nicht mehr bei Staat und Berwaltung unterkommen könnten. Für den Richter fordert Abg. Dr. Balded weitgehende Universalität ber Bildung und des Dentens. Auch für die Gerichte gelte der Grundfab, über die Ländergrenzen hinweg nach modernen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu reformieren. Der Redner kommt zum Schluß, daß die deutsche volksparteiliche Fraktion den Etat ablehnen müsse, da ihre Haltung zum Justizministerium eine politische

Um 1 Uhr wird die Weiterberatung auf Freitag vormittag 9 Uhr bertagt.

Der Saushaltsausschuß

führte am Mittwoch die Beratung bes Juftizminifteriums zu

Der Berichterstatter gab einen eingehenden überblid über den Titel Strafanstatten. Der jährliche Zuschufbedarf beträgt 2 396 080 Reichsmart. Nach Mitteilung der Regierung haben sich die drei übergangsheime für die Strafgefangenen gut bewährt. Auch ist man mit ben Erfolgen bes Strafvollzugs in Stufen gufrieben. Die Regierung teilte weiter mit, daß im ganzen 26 Bezirksgefängniffe aufgehoben und dabei etwa 30 Auffichtsbeamte entbehrlich geworseien. Die Ersparnisse werde man auf etwa 130 000 Reichs mart schäben tonnen.

Bon volksparteilicher Seite wurden Bedenken gegen den Ausbau ber Begirfsgefängnisse geäusert und ausgeführt, daß die Bevölfterung fein Berständnis für die Einrichtung der Zentralheigung in

den Gefängniffen habe. Gin Bentrumsredner wünschte eine einheitliche Regelung ber Roften ber Rotariate und ber freiwilligen Gerichtsbarkeit für gang

Deutschland. Gin weiterer Bentrumsantrag wies auf die unter-schiedlichen Ginnahmen ber ftabtischen Grundbuchamter hin. Der Juftigetat wurde schließlich gegen eine nationalsozialistische

Der Haushaltsausschuß wird am heutigen Donnerstagnachmittag mit der Beratung des Etats des Innenministeriums beginnen und diese am nächsten Dienstag fortseben.

Menderung bes Stragengefeges

Nachbem die Regierung die Frage der Anderungsbedürftigkeit des Straßengeseises in einer dem Landtag überreichten Benkläpist über die Entwidlung des Straßenbauprogramms und den Beizug der Gemeinden zu den Straßenkosten eingehend behandelt hat, hat sie jetzt, entsprechend einem Beschlusse des Landtags vom 13. Juli 1928, einen Geschentwurf vorgelegt, der eine endgültige Regelung

bringen soll. Diese ist in der Weise gedacht, daß die Gemeinbebeiträge den Selbsttosten für die Unterhaltung eines Gemeinbeweges angepast werden, und zwar sollen diese Selbsttosten im Durchschnitt des werden, und zwar sollen diese Selbstosten im Durchschnitt des Kreisgebietes gerechnet werden, um den in den einzelnen Kreisgebieten bestehenden unterschiedlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Die Beitragsseistung der Gemeinden soll also künftighin von dem Unterhaltungsaufwand des Staates für die Landstraßen losgelöst und nach einem hiervon unabhängigen Mahstad Krosten eines Gemeindeweges) demessen werden. Die vorgeschlagene Gesehesänderung bewegt sich somit durchaus in der Richtung des odenerwähnten Landsagsbeschlusses.

Der Landesdurchschnitt ergibt 45 Reichspfennig für den laufenden Weter. Die Festsetung des der Beitragserhebung zugrunde zu legenden Einheitssates der Unterhaltungssosten, die jeweils für einen Sausballszeitraum gilt, ist dem Ministerium der Kinanzen

einen Saushaltszeitraum gilt, ift bem Ministerium ber Finangen auf Grund ber von ber Baffer- und Straßenbaudirektion vorzunut Grund der von der Wasser und Straßenbaudirektion vorzunehmenden Berechnungen vordehalten. Nach der jetzigen Gesetesgrundlage würde die Berechnung der Beiträge für das Jahr 1930
einen wesentlich höhrere Satz (etwa 90 Neichspfennig für den laufenden Meter Landstraße im Landesdurchschnitt) ergeben. Für
die Staatstasse ergibt sich sonach aus der Reuregelung für die
kommenden beiden Haushaltsjahre für 3 052 000 Meter Beitrags-

ner findet, daß man in den Erziehungsanstalten zu human länge eine finanzielle Mehrbelaftung bon durchschnittlich jährlich vorgegangen feit. Bersanal und Lehrerschaft mußten heute das der Gemeinden zu dem Unterhaltungsansmand der Areisstraßen ift bon einer Anderung der derzeitigen geseulichen Bestimmungen ab-

In einer dem Gesetzentwurf beigegebenen Aulage ist ein Ber-zeichnis der für die Aufnahme in den Landstraßenverband, vorge-schenen Kreisstraßen, Kreiswege und Forstwege aufgeführt. Die Anfnahme wird durch eine Bestimmung im Geset selbst grunds järlich seinelbeitellt mit der Folge, daß ein besonderes Gesetz für den einzelnen Fall nicht ersorderlich ist, daß sich vielnehe die Aufnahme durch Entschließung des Finanzministeriums auf Grund des Staatshaushaltsgesetzes vollzieht, wobei dem Ministerium die Westimmung des Zeitpunktes und der Reihenfolge, in der die Wege in den Landitragenverband zu übernehmen find, vorbehalten bleibt. Es handelt fich um insgesamt 62 Strafen und Wege mit einer Befamtlänge bon 623,146 Rilomster Lange, die neu in den Landstraßenverband aufgenommen werden follen.

Das Infrafttreten des vorliegenden Gesetzentwurfs foll auf den 1. April 1930 erfolgen. Damit verbunden ift auch eine Anderung der Bollgugsberordnung gum Strafengefet, die ebenfalls im Entwurf zugegingen ift.

Die driftlichen Gewertschaften Sudweftdeutichlands

Der auf ber Landestonfereng in Rarieruhe gewählte gefchaftsführende Borftand bes neugegrundeten Rartells ber driftlichen Gewertschaften Gudweitdeutschlands fest fich wie folgt Bufammen: Borfitender: Begirtsleiter Abg. Geurid, Rarlsruhe, ftello Borfitender: Gauleiter Abg. Gengler, Stuttgart, Raffier: Abg. Regierungerat Gidenlaub, Echriftführer: Geschäftsführer Rarl Edilotter, Beifiber: Reichstagsabg. Josef Erfing und ein noch zu bestimmender Bertreter für Die Bfalg.

Tagung der badifchen Bodenfeeberufefischer

In Meereburg hielt ber Berband der babifchen Bobenfeeberufsfischer seine diesjährige Sauptversammlung ab. Der Berband gablt heute 150 Mitglieder.

Regierungsrat Dr. Rod (Reichenau) gab feiner Freude Musdiber die großen Eigenleistungen des Bodenscefischerei-berbandes. Der Zuschuß soll in der disherigen Sohe weiter-geleistet werden. Sehr eingehend wurde Stellung genommen zu dem Schwebessichen auf hoher See durch Sportsischer. Der Sport auf Blaufelden fei etwas gang neues auf bem Bobenfee, bem unbedingt gesteuert werden muffe. Die Musmuchje ber Sportfifderei wurden icharf gegeißelt und ein Ginfchreiten der Behörden gefordert. Ein weiterer Sauptpunkt bildete die Berwendung des "Zugwättle". Nachdem das Ziehen mit dem Klusgarn an der Salde durch Geseh verboten ist, hat stillschweigend ein neues Zuggarn Eingang gefunden, für welches aber bisher die Genehmigung durch das badische Bezirksamt schlt. Negierungsrat Dr. Roch verlangte eine schärfere Abgrenzung zwischen Saldenfischerei und Sochseefischerei. Von diesem Gesichtspuntte aus sei das Berzeichnis der erlaubten Fanggeräte rechtlich zu betrachten. Die große Mehrheit der Berfammlung ftimmte gegen die Ginführung des "Ingwättle".

Die badijche Botelinduftrie für Beibehaltung der Ferienordnung

Der Landesverband der babischen Hotelindustrie und verwandter Betriebe e. B. hat fürzlich seine diesjährige Hauptversammlung in Offenburg abgehalten. Unter anderem wurde die Frage der Ferienordnung einer eingehenden Aussprache unterzogen. ichließung fand einstimmige Annahme, in der es heißt: Die bevorstehenden Verhandlungen im Reichsministerium des

Innern über eine neue Ginteilung bes Schuljahres und bamit einer Anderung der Ferienordnung beunruhigt itart das badische Hotelgewerbe, dessen, der Zahl nach überwiegend Saisonbetriebe, ohnedies schwere Lage durch Anderungen des Jeptzustandes ohnedies schwere Lage durch Anderungen des Jestzustandes der Ferientermine weiter veschimmert wird. Die Sommerfaifon wurde auf wenige Bochen gujammengedrängt, bei einem übergroßen Andrang der Erholungsreisenden innerhalb einer sehr kurzen Zeit wäre die Unterbringungsmöglichseit unzureichend; gleiche Schwierigkeiten ergeben sich für das übrige Verkehrsgewerbe, besonders im Eisendahn- und Bostwesen. Weitere ungunstige Auswirfungen wären für die Gäste selbst eine unerwünschte Erhöhung der Aufenthaltstojten, Die fich durch Saifonverfürzung naturnotwendig ergeben, während andererfeits die Arbeitslofigfeit der Saisonangestellten fich bermehrt rejp. verlängert. Es wird beshalb der bisherige Ferientermin verlangt.

Tagung heimattreuer Oft- und Wefipreugen

Der Gudwestdeutsche Landesberband heimattreuer Dit- und Weitpreußen hielt am Comitag in Mannheim seine Jahreshaupt-versammlung ab. Der erste Borsitzende der Ortsgruppe Mann-heim begrüßte besonders den Bertreter des Reichsverbandes, Oberregierungsrat **Sofmann**, den Landesverbandsvorsibenden **Rosted** (Karlsruhe), ferner die Bertreter der Ortsgruppen Karlsruhe, Wainz, Frankfurt und Geidelberg.

Landesverbandsschriftschrer Bards (Karlsruhe) erstattete ben Geschäfts- und Kassenbericht. Man hoffe, in diesem Jahre endlich die notwendige Jahrpreisermäßigung nach der östlichen heimat zugesichert zu bekommen. Im August schlossen sich auch in Saarbrücken die Osternatzen der Mitgliederbestand 240.

Oberregierungsrat Hofmann (Berlin) ging auf die Arbeit des Bereins zum Bohle des deutschen Oftens ein. Die gesamte Arbeit für den deutschen Often verteile sich auf Reich, Staat, besondere behördliche Organisationen und auf die eigene Organisasondere behördliche Organisationen und auf die eigene Organisation, die sich aus rund 410 Vereinen zusammensehe, wodom 260 auf den rheinisch-westfälischen Hauptwerdand entfallen. Medner schloß seine Ausstührungen mit dem Ausdruck des Glaubens an die Badenser, nämlich, daß ihr Herz genau so für den deutschen Often schloge, wie für ihr eigenes heimatland. "Offenen Sie den Landsleuten in Ihrer neuen, badischen heimat Ihre Herzen, dann werden die Badenser gleichfalls Ihnen gegenüber Ihre Herzen offen haben."

Einstimmig wurde eine Entschließung gegen die Bestimmungen des Versailler Diftats gefast. Es heist darin weiter: "Wir danfen der heimat und den in den abgetretenen Gebieten wohnenden Brüdern und Schweitern für ihr treues Festhalten am Deutsch-tum und dem gemeinsamen Baterland. Die im Südwestdeutschen Aandesverband zusammengeschlossenen "Seimattreuen" sehen ihr Ziel in der tatkröftigen Unterstützung der Heimat und in der Be-freiung der uns geraubten Gebiete. Wir werden mit unserer Arbeit nicht aufhören, bis dieses Ziel erreicht ist."

Tagungen

Bolfsbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Sonntag, den 2. Februar, 11% Uhr, sindet im Bürgersaal des Rathauses zu Karlsruhe die Landesverbandstagung des Landesverbandes Baden des Boltsbundes Deutsche Kriegsgräberfürforge Der Bunbespräfibent, Reichswehrminifter a. D. Dr. Gefler,

Der Oberbeutsche Funkverband hält am 8. und 9. Februar in Mannheim seine Sauptversammlung ab. Prof. Dr. Leithäuser, Berlin, wird in einem Experimentalvortrag über den heutigen Stand des Fernsehens berichten. Für den Haupttag ist eine große Kundgebung zum Schube des Kundfunks vorgesehen.

Das nächste Laubesfeuerwehrsest findet im Sommer 1931 in Mannheim statt. Dem babischen Landesfeuerwehrverband gehören 11 Kreise mit insgesamt 688 Feuerwehren an. Diese berfügen über eine Gesamtkopfstärte von 88 988 Mann, wovon 61 437 allive Feuerwehrleute sind, während 22 501 Hilfsmannschaften vorhanden

Der beutsche evang. Gemeinbetag. In der zweiten Boche nach dem Osterfest, am Sonntag, dem 27, April beginnend, soll in **Bforzheim** der Deutsche evangelische Gemeindetag abgehalten werden. Die dreitägige Tagung wird von Generalsuperintendent D. Schian aus Breslau geleitet werden. Geplant ist u. a. eine große Gemeindeberfammlung.

Aus der Landesbauptstadt

Das enbgültige Brogramm bes "Babener Beimattages"

Im Intereffe ber rechtzeitigen und genaueften Orientierung aller Besucher des heimattages war es angebracht, schon so frühzeitig wie möglich, Art, Inhalt und Termine der geplanten Darbietungen während des Welttreffens der Badener seitzulegen. Diefes Unternehmen bedeutete eine nicht gu unterfchatgende Arbeit, da sich eine Menge technischer Schwierigkeiten in den Weg stellten. Um so mehr ist es nun zu begrüßen, daß in der Sitzung des Hauptausschusses des "Badener Heimattages" bas Brogramm nicht nur in "großen Zügen", sondern bis ins fleinite endgültig entschieden wurde. Man erfuhr in dieser Sitzung, die bon Stadtrat von der Bendt stellb. Borfitsenden des Karlsruher Berfehrsbereins, geleitet wurde, bon Berfehrs-direttor Ladjer u. a. alle Gingelheiten über den Umfang der bisher geleisteten Propagandatatigfeit und fonnte fich an Band seiner Erläuterungen ein Bild machen von der zu erwartenden starfen Befeiligung. Die Bezeichnung der Beranftaltung "Belttreffen ber Babener" ift in vollstem Ginne berechtigt, ba es taum einen Rulturitaat gibt, bon dem nicht Besucher jum Bei-mattag angemeldet find. Die Berausgabe bes Programmbuches wird demnächst erfolgen.

Die biesjährige Weiße Woche findet in Rarlerufe in der Beit vom 1. bis einschl. 8. Februar 1930 ftait.

Die Sonderveranstaltungen ber Babiidies Lanbestbeater. "Dreigrofdenoper" am nächsten Camstag und Montag, die auf vielfachen Wunsch angesetzt wurden, begegnen großem Interesse und der Berkauf hat lebhaft eingesetzt. Formalitäten sind zur Erwerbung einer Karte nicht zu erfüllen, der Käufer einer Karte erkennt durch deren Entnahme an, daß er sich der Eigenart der Vorstellungen im Rahmen des Zyklus "Zeittheater" bewußt ist. Die Karten können jederzeit an der Kasse des Badischen Landestheaters

Coloffeum. Die Direttion bittet und um Aufnahme ber nachftehenden Zeilen: Nach überaus erfolgreichem Gaftspiel verabschiedet sich am Freitag, abends 6 Uhr, das Glaner Rohnl Mibgeis-Theater, die fleinsten Menschen der Welf, in ihrem prachtvollen Märchenspiel "Schneewitten und die sieben Zwerge" vom biesis gen Bublifum. Ab 1. Februar gaftiert bas Reue Berliner Theater inter der Direktion von Otto Beiniger, der in Karlsruhe kein Ununter der Direktion von Okto Reiniger, der in Karisruhe kein Unbekannter ist, zumal er die Nevue "Freut Such des Lebens" das mals mit großem Erfolg herausgebracht hat. Zur Aufführung gelangt ein amerikanisches Jazzingspiel in 20 Bildern, "Das Mäbel vom Broadwah". Berfasier ist Rudolf Perad. Das neusartige Jazzspiel ist hinsichtlich Deforationen und Kostümen prunkvoll ausgestattet und dürfte für Karlsruhe etwas ganz außerges wöhnliches darstellen. Das Ensemble besteht aus ersten Berliner Rebuefräften, u. a. Herta Cafani, bekannt von der Revue "Die Schleier", Liefel Pidardt, befannt aus der Rebue "Freut Euch des Lebens", Olga Kolinger von der Komischen Oper in Berlin, Camille Hammes vom Schauspielhaus in Berlin, Hans Horiten, befannt von der Nevue "In Flug durch die Welt", Jof. Weiße von der Staatsoper in Minchen, Otto Schnitzer vom Abiener Burgitseater und Abi Walz, der den Karlkruhern nicht unde-kannte Lokalhumorijt. Nicht zu vergessen seinen die Pretthe-Girls. Die musikalische Leitung führt herr hans Nichard Stein. Sonn-tag nachmmitag 3/4 Uhr finden die beliebten Fremdenvorstellungen statt, wordauf besonders die auswärtigen Besucher aufmerksam gemacht werden. Borverkauf den ganzen Tag im Zigarrenhaus Mehle, Balbstraße 34.

Betternadrichtenbienft ber Bab. Lanbeswetterwarte, Rarlerufe. Unfer Gebiet befindet fich im Bereiche eines fteilen Rudens hohen Drudes zwischen dem Bereich der atlantischen Zyklone und dem zwischen Bolen und Ungarn liegenden tiefen Drude, der in südlichem Kurs ziehend, mit der Mittelmeerzhklone zu einem Sykem ich zu verbinden fucht. Aber Frantreich ftromt milbe maritime Barmluft, während über Oftbeutschland und Bolen Barmluft, gefolgt von aus Nordosten stammender Kaltluft verbreitet, schläge bringt. Wir werden zunächst von der milden Strömung erfaßt werden. — Betteraussichten: Wolfig und etwas milder, strichweise leichter Regen, Gebirge Schneefall, schwache südwestliche Luftzufuhr.

Ibandel und Wlittschaft Berliner Devijennotierungen

	30.	Januar .	29. Sanuar			
	Selo	Briet	Geld 2 rici			
Amfterdam 100 G.	167.94	168.29	167.98	1 168.22		
Ropenhagen 100 Ar.	111.85	112.07	111.85	112.07		
Stalien 100 2.	21.875	21.015	21.87	21.91		
London 1 Afb.	20.346	20.386	20.337	20.377		
New York . 1 D.	4.1815	4.1895	4,1810	4.1890		
Baris 100 Fr.	16.415	16.455	16.415	16.455		
Schweig . 100 Fr.	80.70	80.86	\$0.76	80.82		
Wien 100 Schilling	58.84	58.96	58.86	58.98		
Brag 100 Rr.	12.37	12.39	12.367	12.387		

Die Branntweinbrennerei Lubwig Oppenheimer Söhne, AG. in Mannheim, ist durch die Jahlungseinstellung der Weingroßhandlung M. Weil in Neustadt a. d. S. gezwungen, worden ebenfalls die Zahlungen einzustellen. Wie betannt, befand sich der größte Teil des Aftienfapitals der Oppenheimer-Söhne-AG. in den Händen der insolvent gewordenen Reustadter Firma, deren Vermögen dis dur turzem auf mehr als 2 Millionen Neichsmark geschäckt worden.

Mag Jübel, Stahmer, Bruchfal, AG., Braunschweig. Die Eisen-bahnsignalbauanstalten Mag Jübel, Stahmer, Bruchfal, AG., Braunschweig, betonen in ihrem Geschäftsbericht für 1928/29, daß ber Betriebsanlagen durch die zögernd eingehenden Bestellungen nicht voll ausgenützt werden konnten. Rach 146 113 Keichsmarl Abschreibungen verbleibt ein Keingewinn von 949 120 Keichsmarl aus dem 9 Brozent Dividende auf 10 Mill. Reichsmarl Stammaktien vorgeschlagen werden. Die Bilanz schließt mit 12 533 935 Reichsmart ab, darunter 3 353 543 Keichsmarl an Liegenschaften.

Babische Leberwerte MG., Karlsruhe-Mühlburg. Der Abschlieber 30. Juni 1929 verzeichnet nach 322 977 (im Borjahr 327 682) Reichsmarf Unkosten einschliehlich nicht getrennt ausgegebener Abschreibungen einen neuen Verlust von 241 599 (im Borjahr 174 579) Reichsmark. Die Generalversammlung hat die Perabschung des Attienkapitals um 1 Million auf 50 000 Reichsmark beschlossen zwecks Riidzahlung an die Attionäre. Wie berichtet wird, sind jeht weder Waren- noch Bankgläubiger mehr vorhanden.

Gemeinderundschau

Bürgermeifterwahl. In Martt (Amt Borrach) wurde bon den Sozialdemofraten aufgestellte Kandidat Karl Knobel gewählt, ber 99 Stimmen erhielt. Der bisherige Bürgermeifter, Albert Rung, der furz nach dem Kriege bis jeht das Amt bekleidete, vereinigte nur 58 Stimmen auf fich.

Das Bahnbauprojett Eberbach-Muban-Buchen ift noch nicht eingeschlafen. Uber ein Wenschenalter ist es her, daß zum ersten-mat das Projett für einen Bahnbau von Gberbach nach Buchen Me Bemühungen und Beweggrunde wurden in den makgebenden Kreisen wohl anerkannt, aber das Projekt ift über das Stadium der Ermägungen bisher nicht hinausgekommen, weil die vorgelegten Plane einerseits zu große Schwierigkeiten aufwiesen und andererseits zu große Kosten verursachten. Ingenieur Büsschon in Eberbach, der unermübliche Borkämpfer für den an-gestrebten Bahnbau, hat schon länger ein Projekt ausgearbeitet, das die Wöglichkeit einer Odenwaldbahn technisch und wirtschaftlich nachzuweisen sucht. Auch der Reichskagsabgeordnete Bürgermeister Damm von Wagenschwend, der burch die Reichstagsfraftion des ett doch nicht aus den Augen berlieren, das, wenn es berwirf-ticht wird, den Odenwald erschließen und ihm eine wesentliche Bertehrsberbefferung bringen wird.

Der Boranichlag ber Gemeinbe Gennfelb (Amt Abelsheim) für das Rechnungsjahr 1929 lag dem Bürgerausichuf vor. Die Ausgaben betragen 70 772 RM und die Ginnahmen 58 278 Reichsmart. Der ungededte Aufwand wird wie folgt umgelegt: Grundvermögen 68 Apf (46 Apf), Betriebsvermögen 27 Apf (18 Apf) und der Gewerbeertrag mit 510 Apf (450 Reichspfennig) je 100 RM Steuerwert. Hierzu kommt noch bie Kreisumlage. Nach eingehender Begründung durch den Borsibenden, Bürgermeister Zimmermann, wurde der Bor-anschlag ohne Debatte einstimmig angenommen.

Im Bürgerausschuß Durlach wurde ein Antrag des Stadtrats auf Erhöhung der Kanalgebühren von 15 auf 25 Neichsmark abgelehnt. Bur Borlage über die Inangriffnahme weiterer Notstandsarbeiten im Gesantbetrage von 60 000 Neichsmark legte Bürgermeister Kilvert dar, daß die Zahl der Erwerbslosen in Durlach auf 1350 gestiegen sei, von denen 350 als Ausgesteuerte ganz der Gemeinde zur Last fallen. Es werde immer schwerer, neue, praktisch durchführbare Projekte für Notstandsarbeiten zu finden. Nach lebhafter und zuweisen erregter Debatte wurde ber Borlage guge-

Der Bürgerausschuft Buhl beschäftigte sich mit dem Abschluß eines Bau- und Mietvertrages bezüglich bes Finanzamtneubaues. Die Borlage wurde mit 55 gegen eine Stimme angenommen. Beiter stimmte der Burgerausschuß einer abgeänderten Borlage bes Gemeinderats gu, wonach der Gemeinderat ermächtigt wird, Verhandlungen mit einer noch zu bilden-ben Genoffenschaft von Gemeinden, Obsterzeugern, Obsthänd-lern sowie den zuständigen Landes- und Reichsbehörden unter Bahrung des bisherigen Großmarktes als Strafenmarkt, betr. Errichtung einer Obitmartthalle gu führen und etwaige aus ben Berhandlungen fich ergebende finanzielle Auswirfungen für die Stadtgemeinde in einer besonderen Borlage dem Burgerausichuß gu unterbreiten.

Die Ferngasverforgung Dberbabens fichergeftellt. Rachbem bie Burgerausschuffe bon Mullbeim, Krozingen, St. Georgen und Staufen ben Anschluß an die Gasfernberjorgung Oberbadens G. m. b. S., Freiburg i. Br., beschlossen haben, hat nunmehr auch der Bürgerausschuß von Badenweiler diesem Be-schluß zugestimmt. Gleichzeitig hat er beschlossen, den Verkauf bes Gaswertes an die genannte Gesellschaft zu genehmigen. Damit find alle großen Orte in bas Gebiet ber Gasfernversorgung Oberbaden einbezogen. Mit der Ausführung der Fern-leitungen wird in den nächsten Tagen begonnen,

Der Frembenverkehr ber Stadt Freiburg weift auch im bergangenen Jahr wieder eine beträchtliche Zunahme auf. In hotels Gafthöfen, Fremdenheimen, herbergen und sonstigen Unterlunfis stätten wurden insgesamt 158 906 Frembe gemeldet, das sind 10 920 oder 7,4 b. H. mehr als im Jahre 1928. Nach den von der Koslizei in verschiedenen Hotels, Gasihöfen, Fremdenheimen usw. gemachten Feistellungen stellt sich die Zahl der übernachtungen im Perifiksione und 476 456. Die Verliebender im Merifiksione und 476 456. Die Verliebender im Magien Felitellungen stellt sich die Jahl der übernachtungen im Berichtsjahr auf 476 458. Die Jahl der polizeilich gemeldeten Fremben hat in den letzten zwei Jahren die Borkriegsziffer (136 876) erheblich überschritten. Was die Herlunft der Fremden betrifft, so hatten 137 101 oder 86,3 (1928: 87) b. H. ihren Wohnsitz im Deutschen Neich und 21 805 oder 13,7 (13) v. H. waren Ausländer. Besonders start zugenommen hat der Besuch aus Nordbeutschaft.

Bum Oberburgermeifter von Mulheim (Ruhr) murbe bon ber dortigen Stadtverordnetenbersammlung mit den Stimmen aller Parteien gegen die Kommunisten der hisherige stellver-tretende Bürgermeister Dr. Schmidt gewählt. Er ist geborener Karlsrußer und war zuerst im bad. Staatsdienst als Regie-

Rurze Machrichten aus Baden

DB. Mannheim, 29. Jan. Sier bollführte am Dienstage abend gegen 9 Uhr ein 17jähriger Realichiler eine Art Bild. west-Rauberfilidden. Der Schuler bemächtigte fich eines auf ber Schulhofftrage ftehenden Berfonenfraftwagens und unternahm damit mit einem Freund eine Schwarzfahrt. Rach Beendigung dieser Fahrt brachte er wohl den Wagen zurud, be-brohte aber den Eigentümer mit Erschiehen, wenn er ihn wei-ter verfolge. Als der Besitzer des Wagens dem jugendlichen "Gelben" tropdem nachging, icos diefer auf seine Berfolger wei Schuffe ab. Glüdlicherweise schof er nur mit Platpatronen.

bld. Beibelberg, 30. Jan. Im Zusammenhang mit einem zu gleicher Zeit stattfindenden Bortrag im Tannenbergbund mit dem Thema "Der Rampf der Jesuiten und Freimaurer gegen das deutsche Bolf" veranstaltete die katholische Bevölkerung am Dienstagabend auf bem Universitätsplat eine Brotestkund-gebung. Bu Bwischenfällen fam es babei nicht.

D3. Raftatt, 29. Jan. Im Alter von 85 Jahren ift eine weit über Raftatt hinaus befannte Personlichseit, Herr Otto Finkbeiner, gestorben, der seit Mitte der 90er Jahre bis 1921 Redakteur des Raftatter Tageblatts" war. Er hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht und als Buchdruder seine Laufdahn begonnen. Von den 60 Jahren seiner Berufstätigkeit berbrachte er 50 Jahre in Nastatt, um dann 1921 in den Ruhestand zu treten. In den 90er Jahren gehörte Herr Finkbeiner dem Bürgerausschuß an.

BEB. Lubwigshafen, 29. Jan. Das Erweiterte Schöffen-gericht Ludwigshafen berurteilte heute ben bereits borbeftraften Sandlungsreifenden Anton Riehl aus Biernheim (Seffen) megen Berrates militärischer Geheimnisse zu 1 Jahr Gefängnis. Der Haftbesehl wurde aufrechterhalten. Riehl hatte im Jahre 1929 Anschluß an die französische Geheimpolizei in der Pfalz gefucht und die Berbindung mit diefer langere Beit aufrecht-

DB. Lanbau (Pfalg), 30. Jan. Die frangöfischen Befatungs-behörben haben gum 31. Märg ben beutschen Angestellten und Arbeitern beim frangöfifchen Sauptproviantamt Landan gefündigt. Man nimmt an, daß zu diesem Beitpunft bas frangofische Broviantamt, das, wie man hört, die gange Pfalz verforgt, aufgelöft oder start eingeschränkt wird. — Zum 31. Januar geben die fran-zösischen Besatzungsbehörden ein auf dem Ebenberg bei Landau er-richtetes größeres französisches Brennstofsbepot frei, das 1924 für Befatungszwede eigens errichtet wurde.

Öffentliche Städt. Spartasse Möhringen

Geschäftsbericht für das Jahr 1928

Cinnahmen: 1. Kassenborrat auf 1. 1. 1928 2. Rüdstände 3. Bon Grundstüden 4. Zinsen von Kapital- forderungen 5. Gebühren und sonstige Einnahmen 6. Sonstige Vorschüsse 7. Reue Einlagen 9. Andere Kapitalanlagen	866,97 1 633,82 447,30 493 040,73 21 174,77 277 198,25	2 Auf ertragbare Grundstüde 3. Auf ertragbare Grundstüde 4. Ainsen für Einlagen 4. Ainsen für Ginlagen 5. Auf die Berwaltung: a) Berwaltungsgebäube b) Für Beamte und Angestellte c) Sonstiger Auswand 6. Sonstiger Auswand	150,95 18 057,96 1 141,19
10. Aufgenomme Rapitalien 11. Sonstige Einnahmen für den Grundstod	10 836,95 827 392,92	7. Sonstige Borschüsse. 8. Nüdzahlung auf Einslageguthaben. 9. Angelegte Kapitalien. 10. Heimbezahlte Kapitalien. 11. Sonstige Ausgaben für ben Grundstod. 12. Kassenborrat 31. 12. 28 Ausgaben:	367,30 462 564,37 292 824,16 27 650,50 6818,76 8 030,25 827 392,92

Darftellung des Bermogens und der Schulden

Bermögen:	916	Shulden:	9216
1. Gebäube u. Grunbftude	2,_	1. Guthaben ber Ginleger	
2. Musitehenbe Rapitalien:	AND STREET	a) Spareinlagen	278 793,28
a) Darleben gegen erfte		b) Giroeinlagen	33 942,15
Shpotheten	153 748,34	2. Unlehenstapitalien	-
b) Darleben an Gemein-	AND DESCRIPTION OF	3. Aufwertungsfonds	211 581,97
den u. Körperschaften	43 372,95	4. Rüdlagen bis mit 1927	5 974,75
c) Aufwertungstonto .	157 198,80	5. Ausgaberückftande	80,-
d) Grundstückstaufgelber	28 526,65	and the same of th	530 372,15
e) Schuldscheindarleben	HARLING A	6. Geidäftsverluit 1928 .	3 132,41
an Private	39 713,22	o. Definitisperitific 1920 .	3 132,41
1)1. Darleben in laufend.			
Rechnung bei Banten,	N 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1	The same of the sa	
Girozentralen und	CITE OF	Section to the second	
Postschedamt	35 883,30		
12.Bei Brivaten	247,65	Marie Control of the Control	
3. Einnahmerückftande .	18 245,47	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	
4. Aufwertungsforderung	41 465,11	198 800 About 1 199	
5. Gerätschaften	806,-	The second second second	
6. Raffenvorrat 31.12.28.	8 030,25	confiles out made to	
Summe Bermögen:	527 239,74	Summe ber Schulben:	527 239,74

Ginlagen und Rudzahlungen

Stand am 1. Januar 1928

Bertiche.

Spareinlagen

235 300,97 RH

188 570,74 14 121,16

Giroeinlagen

1 062,—

Düller.

23 078,69 92% 304 469,99 "

Rüdzahlungen	159 199,59 "	328 610,68 <i>RK</i> 294 668,53
Stand am 31. Dezember 1928	278 793,28 97%	33 942,15 92%
Market to America and the con-	Sinleger	
	Sparei tagen	Giroeinlagen
Stand am 1. Januar 1928 Neuzugegangen find	one statement of the	37
de la lacation de la lacation de	361	39
Abgegangen find	32	11
Stand am 31. Dezember 1928	329	28
Möhringen, ben 26. Jan	iuar 1930.	D. 96
Der Borfigende:	which I are district	Der Rechner:

3wangsverfteigerung. 1rung gum Bieten angu-

Im Bwangsweg verfteigert das Notariat am Mittwoch, ben 2. April 1930, borm. 9 Uhr, in feinen Diensträumen, Raiferftr. Rr. 184, 2. Stod, Zimmer Mr. 10, bas Grundstüd ber Emma Pauline geb. Martin, Chefran bes Maler- Recht gegen bie Berfeigemeifters Julius Fichthaler in · Rarlsruhe=Beiertheim,

auf Gemartung Rarlsruhe. Die Bersteigerung wurde am 20. 12. 1929 im Grundbuch vermertt. Die Nachweisungen üb. bas Grund-jtud samt Schatzung fann jebermann einsehen. Rechte, die am 20, 12, 1929 noch

ftands. Grunbftudebefdrieb: nicht im Grundbuch ein-getragen waren, sind spä-testens in der Bersteige- Nr. 9289: 8 a 97 cm Baurung bor ber Aufforde- plat, Sohenzollernftr. 20.

rung hat, muß das Ber-

fahren bor dem Zuschlag

aufheben ober einstweilen einstellen laffen; fonft tritt

für bas Recht ber Berftei-

gerungserlös an die Stelle

Des versteigerten Gegen-

Auf bem Bauplat fteht melben u. bei Biderfpruch ein angefangener Robbau. Schätzung: 17 000 RM. bes Gläubigers glaubhaft zu machen; fonft werben Karlsruhe, 23. 1. 1930. fie im geringften Gebot Babifches Notariat IV. nicht und bei ber Erlos-- Bollftredungsgericht verteilung erst nach dem Anspruch bes Gläubigers u. nach ben übrigen Rech-PORPHYRWERK

DOSSENHEIM HANS VATTER

STRASSENBAU-MATERIAL

Bilanz der Städtischen Spartasse Böhrenbach

per 31. Dezember 1929					
Forderungen:	RM	Berbindlichfeiten: AM			
1. Raffenstand	10 217,57	1. Spareinlagen 558 069,18			
2. Guthaben bei Reichsbant	117年 10月日日	2. Aufwertungssparein-			
und Boftschedamt	14 997,71	lagen 343 029,99			
3. Guthaben b. Girozentrale	837,85	3. Sparmarten 119,20			
4. Guthaben bei Banten .	1 544,92	4. Giroeinlagen 106 587,70			
5. Wechfel	62 367,02	5. Girozentrale 30 774,17			
6. Betriebstapital bei ber	SPATE ASSESSED	6. Rentenbantfredite 19641,28			
Girozentrale	25 000,-	7. Aufgenommene Rapital. 151 857,50			
7. Wertpapiere	31 028,83	8. Rüdlagen 59 913,86			
8. Darleben in laufender	SERVICE STATE	9. Conderrudlage 10 000,-			
Rechnung	146 937,92	10. Reingewinn 5 399,70			
9. Hypothekendarleben:	C. Strongton	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF THE PROPERTY OF THE PARTY O			
a) aus eigenen Mitteln	484 841,09	The Time Continue of the Conti			
b) Rentenbankfredite .	19 641,28	to The model to the day of the first in the			
0. Schuldscheine:	No. of Control of Control				
a) an Gemeinden	14 550,-	The Supplemental Action of the control of the contr			
b) an Private	111 397,50	The second of the second second second			
c) auf Faustpfand	3 200,-	The second secon			
1. Gerätschaften	2 127,—				
2. Zinerückstände	60 280,94	the state of the s			
3. Betreibungstoften	527,10	The second secon			
4. Aufwertungsforderung.	243 067,96				
5. Aufwertungs-Berrech-		The second secon			
nungstonto	52 827,82	the state of the s			
Avale: RM. 388 500,—		Alvale: M. 388 500,—			
Beitergegebene	The state of	Weitergegebene			
Bechjel: N.M. 183 938,51		Wechsel: R.M. 183 938,51			
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	1 285 392,51	1 285 392,51			
Control of the Contro	1 200 302,01	The same of the sa			

Berechnung der Rudlage.

Borfigende des Berwaltungsrats: geg. Kraut, Bürgermeister.				Der Befdafteteiler		
Somit mehr			*		32 080,72 RM	
Die gesetzliche Rüdlage hat zu be 5% aus 664 656,88 AN =			-		33 232,84 A.K 65 313,56 A.K	0.9

Schenkt Rücher

zu jedem Fest!

Badifines Landestheater

Freitag, 31. Januar 1930

*F 14 Lorguato Ialio

Von Goethe Regie: Dr. Landgrebe

Mitmirfende: Bertram, Schreiner, Sierl,

Juft, v. d. Trend. Unfang 20 Ende geg. 221/. Breise A (0,70-5 926)

Sa., 1. Febr.: Sondervore stellung des Byklus "Zeits theater": Die Dreigrofchenoper. Go., 2. Febr.: Die verkaufte Braut. Im Konzerth.: . . Bater fein dagegen fehr.

Mo., 3. Febr.: Sondervorftellung des Buffus "Beit-theater": Die Dreigroschenoper.

Donnerstag, den 30., und Freitag, den 31. d. M., jeweils 6 Uhr abends

Schneewittchen und die 7 Zwerge

mit anschließender Varieté - Vorstellung

Auf allen Plätzen halbe Preise

Belannimadung.

Das Sparbuch 1179 unerer Raffe, ausgestellt auf Bhilipp Rlein, Erben, in Graben, ift abhanden ge-

Bir forbern hiermit ben derzeitigen Inhaber ge-nannten Sparbuches auf, seine Ansprüche unter Bor-lage bes Sparbuches bei unserer Raffe innerhalb 4 Bochen geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist wird die Kraftloserklärung fraglichen Sparbuches aus-gesprochen worben. R.137 Graben, 30. 1. 1930.

Offentliche Gemeinbefpar-

Drud G. Braun, Rarlerube